

*Wir schlagen ierner vor, daß auf einer SPD-Veranstaltung in Essen ebenfalls Vertreter der SED und der SPD das Wort ergreifen.*

*Wir können die Zusage geben, daß die von der Sozialdemokratischen Partei delegierten Redner volle persönliche Sicherheit und Redefreiheit haben werden.*

*Wir schlagen vor, daß der Parteivorstand der SPD sich bei den zuständigen Innenministerien der westdeutschen Bundesrepublik vergewissert, daß eine solche Versammlung in Essen ungehindert stattfinden kann und daß die von der SED delegierten Redner ebenfalls volle Sicherheit und Redefreiheit genießen.*

Nach den Erfahrungen dieses ersten Versuchs könnten dann zwischen dem Parteivorstand der SPD und dem Zentralkomitee der SED weitere Schritte beraten und vereinbart werden.

Wir erwarten auf unseren Vorschlag die Antwort der SPD.

Was ähnliche Veranstaltungen anderer Parteien betrifft, so fühlen wir uns nicht dazu berufen, für die CDU, die LDPD und die NDPD, die DBD und für die demokratischen Massenorganisationen der DDR zu sprechen. Falls also die westdeutsche CDU oder FDP oder andere Parteien oder Organisationen den Wunsch haben sollten, ähnliche gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen, müßten sie sich mit den entsprechenden Parteien oder Organisationen in der Deutschen Demokratischen Republik in Verbindung setzen, sich mit ihnen verständigen und die notwendigen Schritte bei den zuständigen Behörden hüben und drüben unternehmen.

Im übrigen möchten wir unsere Vorschläge, daß sich SED und SPD über gemeinsame Vorstellungen für die Einberufung einer großen gesamtdeutschen Beratung einigen, erneuern.

Es gibt natürlich noch viele Fragen, die wir miteinander besprechen müssen. Aller Anfang ist schwer. Aber alle Schwierigkeiten können Schritt um Schritt überwunden werden, wenn der Wille vorhanden ist, strittige Fragen zu klären und gemeinsam zu jenem Ufer zu kommen, auf dem des deutschen Volkes gute Zukunft liegt. Der Weg dorthin: Beendigung des feindseligen Verhältnisses zwischen beiden deutschen Staaten, Aufschlagen eines neuen Blattes im Buch der deutschen Geschichte.

Wer sollte dabei größere Verantwortung haben als wir selbst, die größten Parteien der beiden deutschen Staaten?

Sie können versichert sein - werte sozialdemokratische Genossen - ,